

Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



Präsident: Ueli Schmid, Dorfstrasse 99, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 30 79, E-Mail: us_kbs@bluewin.ch

Sekretärin: Monique Webbink, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen TG, Tel. 071 977 23 77, E-Mail: letzacher@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel. 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig, Chalchbüel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76, besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

An die Deckrüdenhalter

Seit Neuem werden die Deckrüden auf der Homepage des KBS publiziert. Bitte melden Sie sich bei Tina Gumbiller, gumbiller70@bluewin.ch, wenn Sie zusätzliche Informationen erwähnt haben möchten oder wenn Sie eine eigene Homepage über Ihren Deckrüden betreiben und diese verlinkt werden soll.

Körungen 2012

Nächste Körungen:

14. Juli: Däniken
3. November: Kappel

Anfahrtswege zu den Körplätzen sind auf den Webseiten www.kipp-kvniederamt.ch www.boxerclub-kappel.ch zum Herunterladen bereitgestellt.

Anmeldung: Die schriftliche Anmeldung und die Voreinzahlung müssen zwei Wochen vor der Körung im Besitz des Körsekretärs sein.

Für die Körung im Juli ist es Samstag, 30. Juni 2012!

Assaf Natalie, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 12 94, E-Mail: assaf@sunrise.ch

Der schriftlichen Anmeldung mit genauer Adresse und Telefonnummer des Hundebesitzers sind beizulegen:

- Kopie der Abstammungsurkunde (gut lesbar)
- Kopie des HD/ED-Zeugnisses
- Kopie eines Richterberichtes (mind. Formwertnote «sg»)
- Kopie Quittung der Voreinzahlung der Körgebüher
- Falls KBS-Mitglied: Kopie der Mitgliederkarte mit gültiger SKG-Marke
- Foto des Hundes fürs Zuchtbuch: Standbild von der Seite (Idealerweise mit Blick in die

Kamera). Das Foto sollte eine gute Qualität aufweisen und für die Reproduktion geeignet sein. Digitale Bilder per E-Mail senden.

Bitte **keine** Originale einsenden, diese sind jedoch an die Körung mitzubringen.

Achtung! Es werden nur Hunde zur Körung zugelassen, bei denen der Besitzer in der Abstammungsurkunde (Eigentümer/Propriétaire) eingetragen ist. Ohne diesen Eintrag werden die Unterlagen als nicht vollständig dem Einsender zurückgesandt.

Körgebüher:

KBS-Mitglieder Fr. 100.–
Nichtmitglieder Fr. 200.–

Ist im Voraus auf das Postkonto einzuzahlen: Schweiz. Klub für Berner Sennenhunde KBS, Körungen/Selections, 3000 Bern, PC-Konto Nr. 30-690011-3

Im Namen der Zuchtkommission:
Natalie Assaf

KBS-Klubschau 2012

Nicht vergessen! Am 9. September 2012 findet in der Markthalle Langenthal BE die alljährliche KBS-Klubschau statt. Jeder ausgestellte Berner Sennenhund erhält einen Preis. Neben der Vergabe des CAC und des BOB gibt es verschiedene Spezialpreise zu gewinnen für den besten Veteran, die beste Zuchtgruppe, die beste Paargruppe und die beste Veteranenzuchtgruppe.

Die Meldescheine und das Programm können ab sofort von der Homepage des KBS www.bernersennenhund.ch heruntergeladen werden. Sie sind auch erhältlich bei Stefan Braun, Niesenweg 14, 3628 Uttigen, Telefon 033 345 10 52 / 079 552 42 15, E-Mail: rgduerrbach@bluewin.ch

Erster Meldeschluss: 20. Juli 2012

Letzter Meldeschluss: 15. August 2012

Das OK und der KBS freuen sich auf viele Anmeldungen und eine hohe Besucherzahl.

16. Züchtertagung vom 31.3.2012

Die Züchtertagung fand wie letztes Jahr im Gasthof Bären in Ersigen statt. Genau wie letztes Jahr nahmen auch an der diesjährigen Tagung trotz sonnigem und warmem Frühlingwetter viele interessierte Mitglieder teil. Das Tagesprogramm mit seinen hochaktuellen Themen hörte sich vielversprechend an.

Nach der kurzen Begrüssung durch die ZuKo-Präsidentin Andrea Maret konnten wir gleich zum ersten Thema übergehen.

Frau Dr. C. Geigy: «Erfahrungen mit der neuen Behandlungsmethode (Chemotherapie) bei an MH/HS erkrankten Hunden»

Frau Dr. C. Geigy begrüßte die Teilnehmer und war den meisten von der letzten Züchtertagung bekannt. Ihr Referat befasste sich mit ihrer Studie «Wirkungsnachweis eines neuen Chemotherapeutikums bei Maligner

Histiozytose». Sie übergab das Wort der Ärztin Ilektra Athanasiadi. Einleitend erzählte und illustrierte uns Frau Athanasiadi die Geschichte von Gewasa, einer 9-jährigen Berner Sennenhündin. Sie endet mit einem Happy End. Sie erklärte uns, anhand welcher Krankheitszeichen sie bei dieser Hündin ein histiozytäres Sarkom in der Lunge festgestellt hatte. Sie zeichnete uns die an dieser Hündin angewandte, aufwendige Therapie auf. Das Ergebnis war höchst erfreulich und zufriedenstellend, denn die Erkrankung stabilisierte sich nach den Behandlungen. Ihr Fazit: Ohne diese Chemotherapie wäre Gewasa euthanasiert, mit dieser Behandlung jedoch sind nun 7 Monate vergangen, die Hündin lebt und zeigt viel Lebensfreude.

Danach ergriff Frau Dr. C. Geigy wieder das Wort und ging eingehend auf die weiteren Ermittlungen, insbesondere was die Nebenwirkungen dieser Testreihe angeht, ein. Dabei stellte sich heraus, dass die Nebenwirkungen erfreulicherweise sehr gering sind. Das nächste Ziel ist, die richtige Dosis für jeden einzelnen Fall zu finden. Eine zusätzliche Form von TRIN in Tablettenform wäre für eine Therapie zuhause eine Option. Es gilt in dieser Hinsicht jedoch noch viel Forschungsarbeit zu leisten, da noch vermehrt Fragen offen sind. Leider sprechen bis jetzt nicht viele Hunde darauf an. Zum Schluss wurde wieder auf die Testreihe und die angemessenen Bedingungen hingewiesen, bei denen Hunde mit der Diagnose MH teilnehmen können. Interessenten, die mit ihrem an MH erkrankten Hund mitmachen möchten, können sich weiterhin in der Onkologie des Tierhospitals Zürich melden.

Herr M. Klopfenstein: «Fortsetzung der Studie Rossetti»

Er führt die Studie «Rossetti» weiter. Anfang 2012 hatte er mit der Aktualisierung der Datenbank begonnen. Sein Ziel ist es, bis Mai 2013 seine Masterarbeit verfasst zu haben. Allen Berner-Sennenhunde-Besitzern, die in dieser Studie involviert sind, wurde ein Mail mit einem entsprechenden Formular geschickt. Dieses Formular entspricht übrigens demjenigen im Gesundheitscarnet. Er erklärte uns ausführlich, wie dieses Formular vom behandelnden Tierarzt ausgefüllt werden muss. Ohne die Mithilfe der Besitzer und des Tierarztes ist eine Weiterführung dieser Studie nicht möglich. Er bedankte sich nach seinen Ausführungen bei allen, die ihn aktiv bei seiner Arbeit unterstützen.

Herr Dr. U. Geissbühler: «Mitteilungen aus der GeKo»

GeKo-Präsident Dr. Urs Geissbühler ergriff das Wort und informierte über die laufenden Arbeiten in der GeKo. Er stellte das Gesundheitscarnet nochmals vor und hob deutlich die Idee und den Nutzen dieses Carnets hervor. Dieses Gesundheitscarnet ist nicht nur für die «Röntgen-Kandidaten», sondern für alle an der Gesundheit unserer Berner Sennenhunde interessierten Besitzern zugänglich. Er erklärte kurz, wie die darin aufgeführten Daten aufgearbeitet werden und wie diese später für die Zucht genutzt werden können.

Ein weiteres heikles Thema war die Bereitschaft der Besitzer zur Autopsie ihrer Hunde. Die Problematik ist, dass bei den meisten Hunden die Todesursachen nicht bekannt sind. Für die Forschung wäre es jedoch enorm wichtig, dass an so vielen Hunden wie möglich eine Autopsie durchgeführt werden kann. Dr. Urs Geissbühler informierte uns über den weiteren Verlauf bzw. über das Ausarbeiten eines Planes mit Ablaufdetails, wie die toten Hunde am effizientesten nach Bern, wo diese Untersuchungen durchgeführt werden, gebracht werden können. Eine entsprechende Mitteilung wird zu gegebener Zeit auf der Homepage KBS publiziert.

Dr. Urs Geissbühler stellte uns kurz eine Autopsie-Methode ohne Blutvergiessen, eine sogenannte «virtuelle Autopsie, genannt Virtopsie» vor. Diese liefert 3-D-Bilddaten. Der grosse Vorteil darin wäre, dass man den Hund statt mit Skalpell und Säge mit einem Laserscanner untersucht. Diese Untersuchungsmethode würde vielen Hundebesitzern entgegenkommen.

Nach dieser eher trüben Materie waren die Teilnehmer wohl froh, sich dem Apéro und anschliessenden Mittagessen zuzuwenden. Nach der Mittagspause waren alle auf das brisante und heikle Thema «HD- und ED-Auswertung» gespannt.

Herr Dr. Urs Geissbühler: «HD- und ED-Auswertung: Hokuspokus?»

Nach der Mittagspause übernahm Dr. Urs Geissbühler wieder das Wort. Bevor die Röntgenbilder zur Auswertungsstelle gelangen, durchlaufen diese als Erstes eine Qualitätskontrolle. Dabei wird nicht nur die Qualität der Röntgenaufnahmen begutachtet, sondern auch die vom Tierarzt auf dem beigelegten Formular aufgeführten Angaben werden nach ihrer Richtigkeit bzw. Vollständigkeit geprüft. Diese Kontrolle wird von med. technischen Mitarbeitern durchgeführt.

Anhand von verschiedenen Aufnahmen erklärte uns Dr. Urs Geissbühler die unterschiedlichen Aufnahmetechniken und deren Schwerpunkte. Mit grossem Interesse verfolgten die Teilnehmer die aufschlussreichen Aussagen, insbesondere, wie das Gutachten des HD-Befundes zustande kommt. Er erklärte uns auch die verschiedenen Auswertungskriterien, welche die möglichen Abweichungen von Auswertungen in Deutschland mit denjenigen der Schweiz entstehen lassen. Ebenso wurde uns aufgezeichnet, worauf bei der ED geachtet wird und deren Einflussfaktoren erklärt.

Die Auswertungskriterien wurden uns anhand von Aufnahmen veranschaulicht. Weiter wurde anhand von Diagrammen der letzten Jahre aufgezeigt, wo wir im Moment mit unserer Zucht in Bezug auf HD und ED stehen. Fazit: Die Berner Sennenhunde in der Schweiz stehen auf einem hohen Niveau bezüglich Gesundheit der HD und ED. Nach diesem hoch interessanten Vortrag wurde die Diskussion eröffnet. Diese ging sehr heftig und emotionell vor sich. Dr. Urs Geissbühler verstand es in seiner ruhigen Art, auf die verschiedenen Fragen sachlich und ruhig

zu antworten. Das Thema ist unendlich, und so ergriff nach einiger Zeit unser KBS-Präsident Ueli Schmid das Wort, beendete die Diskussionen und dankte im Namen aller Dr. Urs Geissbühler ganz herzlich für seine spannende Präsentation und Aufklärung. Auch dankte er der ZuKo und all den weiteren Hilfskräften, welche diese wiederum reibungslose Tagung möglich gemacht haben.

Danach hatte man noch etwas Zeit für Fragen und Anliegen. Zum Schluss bedankte sich Andrea Maret bei den Referenten und verabschiedete die Teilnehmer der diesjährigen Züchertagung.

Monique Webbink



Dr. Caroline Geigy



M. Klopfenstein



Dr. Urs Geissbühler, Präsident GeKo